

**Lerner, Michael: The Geneva Accord and Other Strategies for Healing the Israeli-Palestinian Conflict.** The Terra Nova Series: Berkeley 2004. 151 pp.

Der Herausgeber der amerikanisch-jüdischen Monatszeitschrift „Tikkun“, die liberale Stimme in einer ethnisch-religiösen Gemeinschaft, die im Blick auf den Konflikt im Nahen Osten zur politischen Dickfelligkeit neigt, hat sich in dieser kleinen Schrift vorgenommen, „das Begeisternde an der Genfer Initiative, ihre Grenzen und alternativen Strategien für einen Frieden im Nahen Osten“ herauszuarbeiten. Michael Lerner, der noch im späten Erwachsenenalter eine Ausbildung zum Rabbiner absolvierte, gliedert seine Schrift entsprechend diesen Vorgaben, denen er eine historische Herleitung beigibt.

Dabei sind die Argumente gegen die „Genfer Initiative“ und die Einwände von jüdisch-israelischer und arabisch-palästinensischer Seite sowie die von Lerner benannten Punkte der Nacharbeit von besonderem Interesse. Gemäß der Philosophie von „Tikkun“, die Welt durch ethische Maßstäbe und moralisches Verhalten zu verbessern, beschließt der Autor seine Ausführungen mit einem 7-Punkte-Aufruf an seine Leser, was sie persönlich tun können, um der „Genfer Initiative“ zum Erfolg zu verhelfen. Dass er dabei das amerikanisch-jüdische Publikum im Auge hat, ist augenscheinlich, gibt aber auch Anlass zum Nachdenken darüber, was in Europa getan werden kann, um die Öffentlichkeit für das vorliegende Modell des umfassenden Friedens zwischen dem israelischen und dem palästinensischen Volk zu gewinnen.

*Reiner Bernstein*